

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 130.

Freitag den 10. Mai.

1850.

Bekanntmachung.

- Das 6. Stück der Gesetzsammlung, enthaltend
- Nr. 21. Verordnung wegen Erlassung eines Nachtrags zu dem Regulative vom 12. December 1848, die für die Candidaten des höheren Schulamts zu haltenden Prüfungen betreffend; vom 15. April 1850.
 - Nr. 22. Verordnung, die von den Kammern des jetzt versammelten Landtags erklärte nachträgliche Zustimmung zu der unterm 25. Mai 1849 bis zu Ende des Monats April 1850 angeordneten Forterhebung der bestehenden Steuern und Abgaben betreffend; vom 26. April 1850.
 - Nr. 23. Gesetz, die Erhebung der Steuern und Abgaben auf die Zeit vom 1. Mai bis mit 31. August 1850 betreffend; vom 27. April 1850.
 - Nr. 24. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 27. April 1850, die Erhebung der Steuern und Abgaben auf die Zeit vom 1. Mai bis mit 31. August 1850 betreffend; vom 27. April 1850.
- ist bei uns eingegangen und wird bis zum 23. d. M. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig den 7. Mai 1850.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Tilgungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen **Wartermin** ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.
Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls nunmehr wegen dieser Reste die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.
Leipzig den 3. Mai 1850.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Gewerbliches. *)

Man ahmt — sagt Herr Dr. Kerndt in Nr. 115 des Dresdner Journals — in neuerer Zeit die Türkise, welche beiläufig gesagt aus phosphorsaurer Thonerde mit Wasser bestehen und hauptsächlich aus Persien stammen, sehr täuschend durch mit Kupfersalzen imprägnirtes Elfenbein nach. Es wird erzählt, man sei auf diese Nachahmung dadurch gekommen, daß man vorweltliche Elephantenzähne in einer kupferhaltigen Erdschicht mit dieser schönen himmelblauen Färbung gefunden habe. Uebrigens dürfen die künstlichen Türkise nicht mit fettigen Körpern in Berührung kommen, weil sich dann mit der Zeit eine Verbindung der Säure des Fettes mit dem Kupferoxyd bildet, die grün aussieht.

Den Bernstein findet man bekanntlich vorzüglich im eigentlichen Preußen an den Küsten der Ostsee, theils im aufgeschwemmten Lande, theils im Meere. Er wird aus ersterem durch Bergbau gewonnen oder aus dem Meere mit Netzen gefischt. Nach Stürmen im Spätherbste wird er an den Ufern des Meeres aufgesucht, wo er sich in Seetangen eingewickelt findet. Außer an der Küste der Ostsee hat man den Bernstein noch in der Nähe von London in Kieslagern, in einem Thonlager bei Paris, an der seeländischen Küste und neuerdings in verschiedenen Braunkohlenlagern gefunden; Herr Dr. Kerndt besitzt selbst ein faustgroßes Stück aus den Braunkohlenlagern der Zittauer Gegend, welches beim Graben eines Brunnens im Dorfe Hainewalde im bituminösen Holze nebst den Früchten und Zapfen von vorweltlichen Coniferen gefunden wurde. Trokdem hat es aber den Anschein, daß Danzig und Königsberg für alle Zukunft ein Monopol für Fabrication der Bernsteinwaaren von der Natur erhalten haben, denn nirgends ist bis jetzt der Bernstein in so großen und reinen Stücken gefunden worden, als an der ostpreussischen Küste.

*) Forts. aus Nr. 124 d. Bl.

Wir bemerken — sagt Herr Dr. K. hinzu — dem Freunde der Natur, daß Herr Winterfeld aus Breslau öfters zur Messe nach Leipzig auch Bernsteinstücke mitbringt, in denen sich Insectenarten eingeschlossen finden, namentlich mehrere Gattungen von Spinnen, von denen keine Species mehr lebend angetroffen wird. Nur ein einziges, dem jetzt lebenden ähnliches Insect ist bis jetzt im Bernstein entdeckt worden (*Lepisma saccharinum*), welches aus Amerika stammt. Von den andern untergegangenen Gattungen von Insecten finden sich ähnliche in Neuholland und Brasilien.

Um Wachs auf Stearinsäure und Talg zu prüfen, schlägt Geith folgenden Weg vor: Man übergieße 2 Drachmen Wachs mit einer Unze Kalkwasser und einer Unze destillirten Wassers; ist Stearinsäure vorhanden, so verliert die Flüssigkeit jede alkalische Reaction, wobei jedoch die Flüssigkeit klar bleibt. Die Prüfung auf Talg, eine der gewöhnlichsten Verfälschungen, geschieht auf folgende Weise: 1 Quentchen Wachs wird in einem Kolben mit 2 Unzen 80procent. Alkohol übergossen, damit einige Stunden gekocht und hierauf die Flüssigkeit in ein Gefäß gegossen, in welchem 1 Unze kochenden Alkohols sich befindet; nach völligem Erkalten wird das fein vertheilte Wachs auf ein Filter gebracht, mit 2 Unzen Alkohol ausgewaschen, und hierauf zwischen Filterpapier gepreßt. Das abgepreßte Wachs wird in einer porzellanenen Schale mit einer Lösung von einer Drachme kohlensauren Natrons in 6 Drachmen Wassers gekocht, bis sich etwas kohlensaures Natron am Boden der Schale auszuscheiden anfängt; hierauf wird zu der Flüssigkeit 1 Unze 80procent. Alkohol hinzugegossen, und das Ganze unter Zusatz von einigen Unzen 50procent. Weingeistes unter fortwährendem Umrühren in eine feinspulverige Masse verwandelt. Die Flüssigkeit wird filtrirt und der Inhalt des Filtrums mit 50 Procent Weingeist so lange ausgewaschen, als einige Tropfen des Filtrats, mit einer mit Essigsäure angesäuerten Bleizuckerlösung veretzt, noch getrübt werden. Die Flüssigkeit wird bis auf eine Unze Rückstand eingedampft, nach dem Erkalten nochmals filtrirt und das Filtrum wieder, wie schon bemerkt, aus-

gewaschen. Wird nun die endlich erhaltene Flüssigkeit, die etwa 2 Unzen betragen soll, in ein Medicinglas gebracht und stark geschüttelt, so entsteht nur ein geringer Schaum, wenn das Wachs rein war; enthält jedoch das Wachs nur 2—4 Procent Stearinsäure oder Talg, so entsteht ein starker, erst nach 1/2—1 Stunde verschwindender Schaum. Wird die Flüssigkeit mit Essigsäure im Ueberschuß versetzt, so entsteht, wenn das Wachs rein war, nur ein schwaches Opalifiren; enthält dagegen das Wachs Talg oder Stearinsäure, so wird eine starke flockige Ausscheidung stattfinden.

Der Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Handlungsdiener Leipzigs.

Dieser im Jahre 1830 unter der Regide des bei Leipzigs Bewohnern im rühmlichsten Andenken stehenden Stadtrathes Müller gegründete Verein hat während seines bereits zwanzigjährigen Bestehens eine so segensreiche Wirksamkeit entfaltet, daß es wohl gerechtfertigt erscheint, wenn der Versuch gemacht wird, demselben durch eine kurze Besprechung in diesem Blatte eine wünschenswerthe allgemeinere Betheiligung zuzuwenden.

Bei der anerkannten Nothwendigkeit und Nützlichkeit eines Instituts dieser Art ist mit Grund anzunehmen, daß viele, ja die mehresten der hier lebenden Handlungs- und Buchhandlungsgehilfen aus Mangel an Kenntnißnahme von den nähern Verhältnissen und Bedingungen es versäumen, durch einen so geringen Jahresbeitrag, der statutenmäßig im Minimum nur einen Thaler beträgt, sich einem Vereine anzuschließen, der bei einem vorhandenen Unterstützungsfond von beinahe 14,000 Thalern und bei seiner vortrefflichen innern Einrichtung und sorgfältigen Verwaltung allen Betheiligten in Nothfällen eine schnelle und wesentliche Hilfe sichert, die sie nicht allein der augenblicklichen und drückendsten Noth überhebt, sondern sie auch in den Stand setzt, bei den gegenwärtig häufiger vorkommenden Wechselfällen des Lebens mit weniger bangen Besorgniß der Zukunft entgegen zu sehen.

Wenn es aber einerseits gewiß nur zu billig ist, daß der Vorstand dieses Vereins mit wahrer Humanität es durchaus vermeidet, die Namen derjenigen Mitglieder, welche Unterstützungen empfangen, zu veröffentlichen, um dem Zartgefühl, das ja bei Gedrückten und Leidenden ohnedies in gesteigertem Grade vorhanden ist, nicht zu nahe zu treten, so erscheint es andererseits eben so zweckmäßig als nothwendig, wenn von Zeit zu Zeit eine rubricirte Uebersicht der ertheilten Unterstützungen (ohne Nennung der Namen der Empfänger) veröffentlicht wird, damit sowohl den Mitgliedern selbst, als auch allen denen, die sich für das Bestehen des Instituts wohlwollend interessiren, ein klares Bild von dessen Wirksamkeit vorgeführt, und dem unbegründeten Vorwurfe der Uebelwollenden: der Verein thue nichts für seine Angehörigen und sorge nur für Anhäufung des Capitals, ein für allemal berichtigend entgegen getreten werde.

Zu diesem Zwecke lassen wir daher auch nachstehende Uebersicht der im vergangenen Jahre ertheilten Unterstützungen folgen, indem wir zugleich bemerken, daß der Verein seit seiner Begründung bis zum Schlusse des Jahres 1848 die nicht unbedeutende Summe von 4520 Thalern 14 Neugr. zu wohlthätigen Zwecken bereits verausgabt hat.

Im Jahre 1849 sind nachstehende Unterstützungen (deren Betrag in vorstehender Summe nicht inbegriffen ist) ertheilt worden:

1) an ein durch anhaltende Krankheit erwerbslos gewordenes Mitglied monatl. 8 Thlr.	96	—	—
2) an zwei Familienväter, Mitglieder des Vereins, die außer Stande sind, sich den nöthigen Lebensunterhalt zu erwerben, jedem monatlich 8 Thlr.	192	—	—
3) an einen derselben bei einer besonders hilfsbedürftigen Lage	20	—	—
4) an ein an schwerer Krankheit darniederliegendes Mitglied	40	—	—
5) an dasselbe, bei andauernder Krankheit vom Juni bis December, monatlich 9 Thlr.	63	—	—
6) an ein ohne Verschulden conditionslos gewordenes hilfsbedürftiges Mitglied	40	—	—
7) an dasselbe, bei fortwährender Brodlosigkeit, vom September bis December, monatlich 8 Thlr.	32	—	—
Transport 483 — —			

8) Verpflegungskosten eines Mitglieds im Jacobshospitale	22	=	10	=
9) Beerdigungskosten eines Mitglieds	18	=	17 1/2	=
10) Außerordentliche Unterstützungen:				
a) an einen armen Familienvater	15	Thlr.		
b) an einen Kranken	5	=		
c) an zwei höchst Hilfsbedürftige, jedem 10 Thlr.	20	=		
d) an zwei Brodlose	11	=		
e) an eine arme Wittwe	5	=		
zusammen	56	=	—	=
11) Almosen an verschiedene Hilfsbedürftige	24	=	15	=
zusammen 604 — 12 1/2 —				

Von der Richtigkeit obiger Angaben kann sich jedes Mitglied durch Einsicht der Vereinsbücher bei dem ersten Director des Instituts, Herrn E. F. Müller (im Hause der Herren Bernh. Trinius & Co.) durch dessen Gefälligkeit auch wir in den Stand gesetzt wurden, die vorstehenden Notizen mitzutheilen, überzeugen, und bemerken wir nur noch, daß sowohl der Genannte, als auch der Cassirer des Vereins, Herr Albert Heydenreich (im Hause der Herren Hentschel & Pinckert) fortwährend bereit sein werden, Beitrittserklärungen in Empfang zu nehmen.

Zum Schluß richten wir noch an die hiesigen Herren Principale, deren Munificenz namentlich das schnelle Aufblühen des Vereins zu danken ist, die Bitte, diesem dem Wohle ihrer Untergebenen gewidmeten Vereine ihre fernere Theilnahme nicht zu entziehen, sondern dieselbe insbesondere durch Aufforderung ihres Personals zum Beitritt zu bethätigen. #

Eine neue Art von Wucher.

(Eingefendet.)

Seit mehreren Jahren erlauben sich einige Wirth oder Besitzer von Concert- und Tanzlocalen, von den Musikhören einen Pacht oder einen Theil ihrer Einnahme zu fordern. Diese Wirth be- nutzen also die Noth der Musiker, denen es an dergleichen Localen fehlt und verlangen für das Plätzchen Orchester, der eine mehr der andere weniger, wohl sogar die Hälfte der Concerteinnahme für sich allein, während die 20 Mann, die zwar für ihren, aber doch auch für den Nutzen des Wirthes selbst künstlerisch thätig sind, mit der andern Hälfte sich zufrieden stellen sollen. Es kann kaum ein widersinnigeres und ungerechteres Verlangen geben. Man überlege nur: Einer giebt 20 Leuten, die zugleich mit zu dieses Einen Nutzen thätig sind, nichts weiter als einen Platz, der übrigens nicht benützt wird und Niemandem im Wege ist, und dieser Eine verlangt für dieses Plätzchen von 20 Leuten die Hälfte von dem, was diese 20 schwer verdienen, wobei aber außerdem auf der andern Seite für den Einen ein großer Gewinn erwächst. Während also durch die Menge des Publicums, das dem Wirth hauptsächlich durch die Musik zugeführt wird, der Wirth offenbar Gewinn hat, sollen noch die Musiker den Wirth bezahlen, daß er ihnen die Gnade gewährt, für seinen Nutzen (— sit venia verbo —) mit zu arbeiten.

Will man entgegenen: warum halten die Musiker nicht fest zusammen und gehen in dergleichen unsinnige Bedingungen ein? so ist leider zu bejahen, daß sie an ihrem Unglücke selbst schuld sind und nur die Noth, die manches Musikchor in den sauren Apfel zu beißen gezwungen hat, läßt einige Entschuldigung zu; aber ist es darum zu rechtfertigen, daß diese Noth von Seiten der Wirth auf solche Weise benützt wird? Kann der Wirth beweisen, daß ihm die Musik Nachtheil bringt, dann könnte er Entschädigung verlangen, wenn z. B. die Leute ihren Concertgroschen bezahlten und nichts verzehrten; es sikt aber kein Mensch, ohne etwas zu genießen, da, und das Publicum ist an öffentlichen Concert-Orten zahlreicher versammelt, als an den übrigen; folglich hat der Wirth bessere Einnahme durch das größere Publicum, welches ihm die Musik zuführt und dafür wird wohl dieses unschuldige Orchester-Plätzchen, das kein menschlicher Fuß sonst weiter betritt, das auch Niemandem im Wege ist, den Musikern eingeräumt werden können. Ja, da die Wirth selbst die Musik wünschen und suchen, müßte eher der Wirth den Musikern eine kleine Revenüe zukommen lassen, wie z. B. einige humane Wirth den Musikern freies Licht geben und Essen und Getränke fürs halbe Geld verabreichen.

Es ließe sich jene an sich zwar vernunftwidrige Pachtforderung höchstens und nur einigermaßen entschuldigen, wenn die Einnahmen

der Musiker unerhört für ihre Leistungen wären; es sind aber diese Einnahmen bekannt und die Concertgroschen leicht zu berechnen und es ist daher erwiesen, daß das Loos der Musiker sehr zu beklagen ist. In früheren Zeiten, wo man in dergleichen Concerten und an öffentlichen Tanzlocalen mit 8 bis 12 Mann zufrieden war, war natürlich die Einnahme für die Musiker besser, und damals kam es keinem Wirth in den Sinn, etwas von ihnen zu verlangen; jetzt verlangt man 20 Musiker und die Einnahme geht in 20 Theile und man fordert auch noch jenes Sündengeld von denen, die zum Nutzen des Wirthes selbst mitwirken! — Das Publicum zahlt das Concertgeld lediglich für die Musik, aber nicht für das Local, worin die Musik ertönt; denn das Local muß der Wirth den Gästen auch ohne Musik geben, dafür hat er seinen reichlichen Gewinn an Speisen und Getränken; folglich gehört die Concerteinnahme und wenn sie noch so groß wäre, nur den Musikern und nicht dem Wirth. Will er aber nun einmal inhuman sein und den Nutzen, den ihm die Musik gewährt, ableugnen, nun so nehme er für die wenigen Stunden allemal einen Orchesterplatz-Miethzins; denn das Orchester — könnte er sagen — hat ja auch zu bauen einstens Geld gekostet, folglich kann ich auch etwas Pacht oder-Miethzins fürs Dastzen verlangen. Wenn dieses nun der Wirth dennoch fordern sollte, so kann er rechtmäßig nicht mehr verlangen, als was er jedem Gast für Dbdach, Stühle und Tische anrechnet; denn da käme, wenn man es berechnen wollte, auf die Person vielleicht 3 bis 5 Pf., welchen Zins der Wirth natürlich auf die Speisen und Getränke legt; folglich könnte er vom Musikus auch für den Platz nicht mehr verlangen: dies machte von 20 Mann höchstens 10 Ngr., welche anzunehmen er sich aber doch wohl schämen müßte.

Etwas anderes ist es, wie z. B. in Dresden auf der Brühl'schen Terrasse. Hier hält sich der Wirth selbst ein Musikchor und bezahlt es für das ganze Jahr, hat es also fixirt und bezieht daher die ganze Concerteinnahme; dafür hat der Wirth das Risiko und die Musiker sind außer Sorgen. Gegen diesen gegenseitigen Contract läßt sich nichts einwenden. Ob aber gegen obenerwähnte Art von Wucher kein Verbot gegeben werden kann, kann Schreiber dieses nicht beurtheilen; er hielt es wenigstens für Pflicht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen.

Statistisches.

Dresden hat nach Ausweis der Postzeitabellen auf das Jahr 1849 89975 Einwohner (ohne das Militair). Eine Vergleichung mit der Einwohnerzahl Leipzigs läßt sich nicht mit Genauigkeit anstellen, da bei der letzten im Decbr. v. J. hier stattgefundenen Zählung das Militair mitgezählt worden ist. Mit dem Militair hatte Leipzig am 1. Decbr. v. J. 62245 Einwohner.

Aus den andern über Dresden neuerlich veröffentlichten Notizen heben wir heraus, daß es 533 Schenk- und Speisewirtschaften, 18 Kirchen und Kapellen, 30 Bildungsanstalten, 39 öffentliche Schulen, 4 Fachschulen, 55 Institute und Vereine zu Wohlfabetszwecken, 1935 Brunnen und 23 öffentliche Gärten und Bäder hat. Im Laufe des J. 1849 sind daselbst 18022 Gefellen durchgereist, 3816 in Arbeit und 3159 aus Arbeit getreten. Aus den Gasthäusern sind bei dem Passbureau 56680 Fremde angemeldet und bei dem Eisenbahn-Polizeibureau 126,974 Reisende expedirt worden.

Notiz.

Prof. Dr. Wunderlich in Tübingen hat die ihm angetragene Lehrkanzel der medicinischen Klinik an der Universität Leipzig angenommen. — Zur Charakteristik dieses Mannes diene das Lösungswort, womit derselbe im Jahre 1842 sein Archiv für physiologische Heilkunde eröffnete und dem er treu geblieben ist: „Die physiologische Begründung der Pathologie muß das Streben aller aufgeklärten Geister, muß die Aufgabe und Zukunft der Heilkunde sein.“ Auf diesem Wege die, namentlich auch in Deutschland ausgebildete physiologische Methode in der Pathologie einzuführen, leuchteten Wunderlich damals vor Allem die Franzosen voran, und indem er auf demselben entschieden und rüstig vorschritt, die Leistungen der letzten Vergangenheit und der Gegenwart aller Nationen mit kritischem Scharfblick, von echt wissenschaftlichem Standpunkte aus sichtigend, erwarb er der Tübinger Schule einen wohlbegründeten Ruf neben denen von Wien und von Prag, welche unterdessen auf der Basis eines ungeheuern Materials zu einer unsere Nachbarn dies- und jenseit des Canals überstrahlenden Blüthe sich entwickelt hatten. (Dr. J.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, am 8. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Gold.
Amsterd.-Rotterd. 40	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 50	102 1/4	—
Berg-Märkische —	—	40	Nordb. Fried. Wilh. 40	—	39 3/8
d° Priorit. . . . 50	100 1/2	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	88	Oberschles. A. 3 1/2	104 1/2	—
d° Prior.-Actien 40	95	—	d° Prioritäts. . . 40	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	77	Oberschles. B. 3 1/2	102 3/4	—
d° Prior. . . . 4 1/2	—	100 1/4	Potsdam-Magd. —	—	63 3/4
d° d° II. Ser. 4 1/2	97 3/8	—	d° Oblig. A. u. B. 40	92 1/8	—
Berlin-Stettin —	—	102	d° Prior.-Oblig. 50	—	101 1/4
d° Priorität. —	104 3/4	—	Rheinische . . . —	—	40
Breslau-Freib. . . 40	75	—	d° Priorität. . . 40	76	—
d° Prior. . . . 40	—	—	d° Preference. 40	—	—
Chemnitz-Riesa . 50	—	—	d° v. Staat gar. 3 1/2	—	—
d° d° . . . 3 1/2	93 3/4	—	Sächs.-Baiersche —	—	—
d° Prior. . . . 4 1/2	101 1/2	—	Stargard-Posen 3 1/2	82 1/2	—
Cracau-Oberschl. 40	69	—	Thüringische . . . —	64	—
d° Prior. . . . 40	85	—	d° Priorit. . . 4 1/2	98 1/2	98 1/4
Düsseld.-Elberf. —	77 1/4	—	Wilh.-Bahn . . . 30	—	—
d° Priorität. . . 40	—	88 1/2	d° Priorit. . . 50	100	—
Kiel-Altona . . . 40	—	93 1/2	Zaraskoie-Selo . . .	78 1/2	—
Magdb.-Halberst. 40	142	—			
Magdb.-Wittenb. 40	—	56 1/2			
Mail.-Venedig . . 40	—	—	Preuss. Fonds.		
Niedersehl.-Mk. 3 1/2	83 1/8	—	Freiw. Anleihe . 50	105 1/2	—
d° Priorität. . . 40	95	—	Bank-Antheile . . .	94 1/4	—
d° d° . . . 50	103 5/8	—	Pr. St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	86

Das Geschäft war heute noch geringfügiger als gestern und nur zu niedrigeren Coursen einiger Umfaß.

Berlin, 8. Mai. Getreide: Weizen poln. 45—52. Roggen loco 27—29, pr. Frühjahr 26 1/2, pr. Mai-Juni 26 3/4, Juli-Aug. 27, Sept.-Oct. 28. Hafer loco 16 1/2—18. Gerste loco große 20—22. Rüböl loco 12 1/2, pr. Mai 12 1/4, Mai-Juni 11 1/4, Juni-Juli 11, pr. Sept.-Oct. 10 5/8. Spiritus loco 14 1/2, Mai 14 1/2, Mai-Juni 14 1/2, Juni-Juli 14 1/2, Juli-Aug. 14 1/2.

Roggen und Rüböl billiger verkauft. Spiritus ohne Umfaß

London den 7. Mai.

30 Consols baar und auf Rechnung 95 3/4—7/8.

Paris den 7. Mai.

50 Rente baar 67. 90.
30 54. 75.
Nordbahn 416. 25 Bankactien 2085.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug, jedoch nur bis Zwickau, Morgens 6 1/2 Uhr.
Anschluß in Plauen nach Hof Vorm. 11 3/4, Abends 7 u. Morgens 8 u.
" in Hof nach Nürnberg Morgens 5 1/2 u. Nachm. 2 1/4 u.
" in Nürnberg nach München Nachm. 1 1/2 u. (Anf. Abds. 7 u.)
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin).
Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mittags 12 und Nachts 11 Uhr.
- 3) nach Berlin über Röderrau (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin).
Personenzüge: Morgens 6 u. Nachm. 3 U.
Anschluß in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2 und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 3/4, Nachm. 12 1/4 und Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien).
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Oschatz.
Anschluß in Riesa nach Döbeln und Limmritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2, und Abends 7 Uhr.
" " " " Dresden nach Görlitz und Zittau Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
" " " " Pirna Morgens 7, Nachm. 1, Abends 5 und Abends 10 Uhr.
" " " " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.
" " " " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.

5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel (Marburg). Personenzüge: Mittags 12, Nachm. 5, mit Uebernachtung in Erfurt, und Nachts 11 Uhr, mit Uebernachtung in Halle. — Güterzüge: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, letzterer jedoch nur bis Halle.
Anschlüsse in Halle nach Erfurt Morgens 4, Vorm. 9, Nachm. 2 und Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$, Nachm. 3 und Abends 9 Uhr.
" " Cassel Morgens 5, Vorm. 9 $\frac{1}{2}$, Abds. 7 $\frac{1}{4}$ u.
6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Cöln und Hamburg. Personenzug: Morgens 6 $\frac{1}{2}$, Mittags 12, Nachm. 5 und Nachts 11 Uhr. — Güterzug: Morgens 7 $\frac{1}{2}$, Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 Uhr, letzterer Zug mit Uebernachtung in Eöthen.

Öeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Industrie-Ausstellung früh 9 bis Abends 6 Uhr.
Gesellen-Verein Ab. 8—10 u. Physiologie u. Anthropologie (Dr. Reclam), Schreiben und Buchführung.
Vecchio's Del Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.
Theater. (125. Abonnementsvorstellung).
Gastdarstellung der Königl. Sächsischen Hofchauspielerin Fräulein Franziska Berg und des Königl. Sächsischen Hofchauspielers Herrn Walther.

Mutter und Sohn,

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten mit freier Benützung des Bremerischen Romans „die Nachbarn“ v. Charl. Birch-Pfeiffer.

1. Abtheilung:
Die Hochzeit
in 2 Acten.

Personen:

Die Generalin von Mansfelt, Witwe,	..	..
Bruno, ihr Sohn,	..	..
Andreas v. Mansfelt, Oberamtmann, (ihre Stief-) Herr Stürmer.	..	..
Stephan v. Mansfelt, Arzt, (ihne) = v. Dthegraven.	..	..
Geheimrätthin von Werdensfels, ihre Schwester, Frau Sattler.	..	..
Palm, Rentant der Mansfelt'schen Güter, Herr Saalbach.	..	..
Strom, sein Buchhalter, = Paulmann.	..	..
Rehmann, Pfarrer der Gemeinde zu Mansfelt, = Limbach.	..	..
Gajetan, Amtschreiber bei Andreas v. Mansfelt, = Wilke.	..	..
Gundula, Kammerfrau der Generalin, Frau Gide.	..	..
Jacob, Diener, Herr Hoffmann.	..	..

Die Handlung spielt in dem Schlosse Ramm in der Nähe einer großen deutschen Provinzstadt.

2. Abtheilung:

Der Nachbar
in 3 Acten (spielt 15 Jahre später).
Personen:

Die Generalin	..	..
Bruno von Mansfelt	..	Herr Kowosky-Linden.
Dr. Stephan von Mansfelt	..	= v. Dthegraven.
Franziska, seine Frau,	..	Frau Günther-Bachmann.
Selma	..	Fräul. Schäfer.
Frau von Pirau	..	Frau Paulmann.
Gveline, (ihre Töchter) Verwandte der Gene-	..	Fräul. Henning.
Amalie, (ihre Töchter) ralin,	..	= Bud.
Herr v. Strehlau	..	Herr Guttmann.
Herr v. Hornthal	..	= Reiskner.
Gundula	..	Frau Gide.
Ein Diener der Generalin	..	Herr Ludwig.

Die Handlung spielt auf Mansfelt, dem Gute der Generalin.

** Generalin von Mansfelt — Fräulein Franziska Berg,

*** Bruno — Herr Walther, Königl. Hofchauspieler von Dresden, als Gäste.

Bekanntmachung.

Am Mittage des 4. dieses Monats ist aus dem unter Nr. 15 in der Königsstraße hier gelegenen Hause ein **Schmuzabtreter** von Eichenholz mit starken Eisen versehen, vom Fußboden, woran derselbe angeschraubt war, losgemacht und entwendet worden. Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb irgend eine Wahrnehmung gemacht haben sollte, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.
Leipzig den 8. Mai 1850.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Drescher, Act.

Bieh-Auction in Halle a. S.

Dienstag den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen im Gehöfte des Herrn Dekonom **Schüler**, Leipziger Thor Nr. 10, **22 Stück fette Kühe** meistbietend verkauft werden. (Auf Verlangen können die erständene Kühe, nach Erfolg von $\frac{1}{5}$ Anzahlung des Kaufpreises, einige Zeit länger stehen bleiben.)
J. S. Brandt,
Auct.-Commiff. und Taxator.

Hab Acht!!

Sonntag den 12. Mai c. Nachmittags 3 Uhr soll das der Gemeinde zu Rierisch zugehörige Jagdrevier in dem Wolfersdorfschen Schenkute meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, unter den an Ort und Stelle näher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Etablissemments-Anzeige.

Meine hier **Neukirchhof** im goldnen Weinsäß eröffnete **Lithographische Anstalt nebst Steindruckerei** empfehle ich aufs angelegentlichste zur geneigten Berücksichtigung für alle Leistungen im lithographischen und autographischen Fache, unter Zusicherung einer in jeder Hinsicht befriedigenden Effectuirung der mit gütigst erteilten Aufträge.
Emil Wilhelmi.

Localveränderung.

Die P u s - S a n d l u n g

von **Ernst Euchler**
befindet sich jetzt Grimma'sche Straße Nr. 24.

Gerber-Bad.

Sonntag den 12. Mai wird dasselbe eröffnet. Um dem Wunsche so vieler Badegäste zu entsprechen, werden wir dieses Jahr Abonnement-Billets ausgeben, für Herren 1 Thlr., für Knaben 15 Ngr., ein einzelnes Billet kostet wie früher 6 Pfennige.
Leipzig, den 10. Mai. **Die Lobgerberinnung.**

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Bezüglich meiner Bekanntmachung vom 17. Februar a. c. sind die Schlussrechnungen bereits im Monat März erschienen und den Agenturen zur Vertheilung an die geehrten Mitglieder zugesandt. Die Gesellschaft eröffnet dieses Jahr das Geschäft mit 7100 festverhundenen Mitgliedern und einer Versicherungssumme von **Neun Millionen Thalern**, worauf die Herren Agenten das landwirthschaftliche Publicum aufmerksam zu machen um so mehr für Pflicht erachten müssen, als wie bekannt auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaften eben nur eine Garantie bieten, sobald sie eine angemessene Ausdehnung gewonnen haben. Statuten, Saatzregister, so wie jede zu wünschende Auskunft sind bei sämmtlichen Agenturen Sachsens, so wie auch bei mir zu erhalten. Leipzig, im April 1850.
Der General-Agent
Julius Meißner.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1849 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

34 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.
Leipzig den 10. Mai 1850.

Eduard Hoffmann, Markt Nr. 13.

Bad = Eröffnung.

Die Strom- und Wellenbäder der Nonnenmühle sind von heute an eröffnet.
C. Weber.

Bäder in Serhards Garten. Billets in Duzenden und einzeln sind zu haben beim Hausmann.

Glacé, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebleicht, sonst Schloßgasse Nr. 3, jetzt Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Marmorplatten

zu Schrifftafeln auf Gräber sind in allen Farben in größter Auswahl vorräthig und werden Inschriften darauf gefertigt Mittelstraße Nr. 9.
Siller & Einsiedel.

Wiener u. franz. Umschlagetücher,

großes Lager im neuesten Geschmack, empfehlen Gebrüder Dombrowsky, Grimma'sche Str., Mauricianum.

Echt franz. Batisttücher (rein leinen)

in ausgezeichneter Qualität à 12 1/2 Ngr. pr. Stück empfiehlt Franz Mauer, Markt Nr. 17, Königshaus.

Für Damen.

Seidne Mantillen neuester Façon empfiehlt zu billigen Preisen C. Rutzler, Thomaskirchhof Nr. 6, 3. Etage.

Verschiedene Kleiderstoffe werden zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft bei

W. H. Braunsdorf, Reichstraße 14, 2. Etage.

Bleibrath in vier verschiedenen Stärken zum Anbinden der Pflanzen,

Bleiband zum Befestigen der Bäume empfiehlt C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Nelken-Papier

in vorzüglich schönen Farben empfing und empfiehlt Carl Bredow, Hainstraße Nr. 4.

Scheibepulver

in allen Körnungen, Goslar-Blei und Kugeln in allen Größen empfiehlt Karl Körner, Thomaskirchhof Nr. 6.

Echtes Klettenwurzelöl, à Glas 5 Ngr., und beste China-pomade, à Glas 5 Ngr., empfiehlt Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

Siegel- und Flaschenlacke

empfiehlt zum Fabrikpreis W. Thümler, Petersstraße Nr. 6.

Geschäfts = Verkauf.

Ein gut eingerichtetes, rentables Pug- und Modewaarengeschäft in einer großen Stadt ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen und kann sogleich übernommen werden. Das Nähere auf frankirte Briefe B. M. poste restante Leipzig.

Ich bin beauftragt, vier in der Nähe Leipzigs belegene Landgüter im Werthe von 14—40,000 Thlr. zu verkaufen. Eins von denselben im Werthe von 16,000 Thlr. wird auch gegen ein größeres oder kleineres Haus vertauscht. Kaufsüchtige wollen sich entweder persönlich oder in frankirten Zuschriften an mich wenden. Unterhändler werden verboten.

Advocat Eduard Lorenz, Reichstraße Nr. 30.

Das mir vor dem Windmühlenthore, Eisenstraße Nr. 6, zugehörige sehr schöne Gartengrundstück von ca. 5000 □ Ellen, welches jetzt nur theilweise bebaut (Straßenfront noch unbebaut), doch einen Mietheertrag von ca. 300 Thlrn. gewährt, will ich unter äußerst billigen Bedingungen zu zeitgemäßen Preisen verkaufen.
Theodor Schwennicke.

Für Capitalisten.

Ein Anzahl der vorzüglich gut rentirenden Mansfelder Curanttheile ist Unterzeichneter im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen beauftragt. Derselbe theilt auf mündliche und portofreie schriftliche Anfragen die Verkaufsbedingungen etc. mit.
Adv. W. Böttger in Leipzig, Burgstraße Nr. 21.

Ein Pianoforte

von ausgezeichnetem Ton steht billig zu verkaufen Serbergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen sind Spiegel, spanische Wände, Papageibauer, Waschtisch, Kleiderschrank, Polsterstühle, Schreibepulte, Divan, eine zellige gepolsterte Bank etc., Nicolaisstraße Nr. 37.

Zu verkaufen sind einige neue schöne polirte gute Bettstellen, desgleichen eine Kleider-Schiffonniere, lackirte Waschtische Erdmannsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank, Bureau, Tisch, Bettstellen große Fleischergasse Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus.

Eine gut schlagende Nachtigall und eine Stasmücke, gut gewintert, sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 25, im Hofe 2 Tr.

Morgen Sonnabend den 11. d. M. stehen sechs Stück fette Schweine ins Gasthaus Stadt Mailand zum Verkauf.

Die Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-

Handlung von

Franz Wunderlich, Neumarkt 6,

empfiehlt allen Schnupfern:

Evening Snuff,
Morning Snuff,
Charles Nepler,
Prince Regent,
Martinique,

engl. Schnupftabake aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Fribourg und Treyer;

ferner noch die beliebtesten Sorten aus den renommitestesten Fabriken, so wie auch noch ferner verkauft dieselbe zu folgenden Preisen Colonialwaaren von ausgezeichneter Qualität, als:

Zucker in ganzen Broden 5, 5 1/2 und 6 %.

Kaffee 7 1/2 8, 9, 10 % pr. Pfd.

Besten Carol. Reis 35 % pr. Pfd.

Provencer-Oel 12 % pr. Pfd.

H. Koethe, Disponent.

Importirte Havanna-Cigarren

bei Gustav Costenoble, Tuchhalle.

Düsseldorfer Mostrich,

pr. Anker 6 % in 1/4 und 1/2, empfiehlt

C. Hoffmann im rhein. Hof.

Echten Champagner

empfiehlt commissionweise im Ganzen

Gustav Costenoble, Tuchhalle.

Geräuch. Rhein- u. Pomm. Lachs

empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt 7.

Schönste hochrothe Apfelsinen

noch fortwährend in Kisten und im Einzelnen bei
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Heute erhalte ich wieder von allen Sorten

Braunschw. Wurst und Schinken

vom Hoflieferant **Schrader**, Mor. Richter im Barfußgäßchen.

Fein schmeckende Ziegenmilch, so wie auch Molken ist täglich frisch zu haben bei

Werner, Volkmarvorser Straßenhäuser Nr. 12.

Zu verkaufen ist Ziegenmilch und junge Ziegen. Zu erfragen **Thomasgäßchen** Nr. 9, 1 Treppe, oder im Schloßgarten.

Zu kaufen gesucht wird ein einthüriger Kleiderschrank Hainstraße Nr. 26, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein großes Roulett mit Nummern versehen, wie sie beim öffentlichen Spiel in den Launusbädern gebräuchlich sind. Adressen sind abzugeben beim Drechslermeister **A. Spärig**, Thomasgäßchen Nr. 7, 1 Treppe hoch.

4000 Thlr. vorzüglicher Landgrundstückshypothek sucht
Adv. Kaim.

Auszuleihen

sind 1100 Thlr. gegen Hypothek durch **Adv. Steche**.

Reitpferde sind zu verleihen in Stadt Wien bei **Ludw. Seilmann**.

Einspännige Equipagen ohne Kutscher verleiht
Ludw. Seilmann in Stadt Wien.

Gesucht wird ein Mann der gut Delfarben streicht, zu melden Königl. Postwagen-Kemise beim Lackirer.

Junge Damen, welche auf dem Theater einige Routine haben, können bei einer soliden reisenden Gesellschaft Engagement erhalten. Nähere Auskunft lange Straße Nr. 15, 1 Treppe bei **Madame Braun**.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen **Neudnitzer Straße** Nr. 17 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stubenmädchen und zum 1. Juni ein Mädchen für die Küche, welche wo möglich schon in einer Gastwirthschaft gewesen ist, Königsplatz Nr. 4 parterre.

Gesucht wird eine Köchin, die sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu erfragen beim Hausm. **Ritter** im Posthause.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, Burgstraße Nr. 23.

Ein sittliches, ordentliches und reinliches Mädchen wird zum 1. Juni als Jungemagd gesucht. Dieselbe muß fein nähen, platten und etwas frisieren können. Nur solche mit den besten Zeugnissen versehen haben sich zu melden **Rudolphstr.** 1650, parterre.

Gesuch. Ein solides, im Kochen und Küche nicht unerfahrenes Mädchen wird zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht und können sich mit Beibringung ihrer Atteste und sonstigen Empfehlungen melden **Thomasgäßchen** Nr. 3, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni a. c. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zu häuslicher Arbeit und Wartung eines Kindes. **Neukirchhof** Nr. 41, 1 Treppe.

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen, das gut zu kochen versteht, in guten Gehalt. Näheres **Reichstr.** 9 bei **Möbins**.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen sucht in einem Handelsgeschäft oder einer Conditorei, Bäckerei von jetzt oder Johannis an eine Condition als Ladenmädchen. Sie sieht dabei weniger auf hohen Gehalt als auf freundliche Behandlung. — Anerbietungen wolle man die Güte haben, **Bahnhofstraße** Nr. 1, 4 Tr. bei **Saubold** abzugeben.

Ein starkes, freundliches Mädchen, das der Küche allein vorsteht und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, so wie im Waschen und Platten erfahren ist, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Das Nähere zu erfahren **Königsstraße** Nr. 18.

Dienst-Gesuch. Ein Mädchen von gelesenen Jahren, die die Hausarbeit und Küche versteht, sucht zum 1. Juni ein Unterkommen. Näheres **Hainstraße** Nr. 31 im Keller.

Ein junges Mädchen von rechtlichen Aeltern, welches etwas nähen kann und sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht einen anständigen Dienst. Zu erfragen **Raundörfchen** 18.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juni unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **kleine Fleischergasse** Nr. 9, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Nähen und aller häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen bei dem **Bademeister** in **Lurgensteins** Garten.

Eine Köchin, die schon bei anständigen Herrschaften war, sucht einen Dienst. Adressen bittet man unter **F. H.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Köchin sucht einen Posten zum 1. Juni und ist mit guten Zeugnissen versehen. Das Nähere bei

C. S. W. Sanger, Reichstr. Nr. 27, 1 Treppe.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben neben einander, Schlafkammer und Holzbehältniß, sucht für den 1. Septbr. d. J. oder auch früher

Rechtsanwalt Winter,
Nicolaistraße Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird von jetzt oder nächste Johannis an ein Gewölbe mit Schreibstube und wo möglich einer Niederlage in der **Grimmischen** Straße, Markt oder **Petersstraße**. Adressen beliebe man bis **Sonnabend Katharinenstraße** Nr. 11, 2 Treppen abzugeben.

Sommerlogis in Plagwitz.

Zwei Zimmer, jedes mit einem Schloßcabinet und separatem Vorsaal, sind an Damen von Stande oder auch an ältere Herren zu vermieten. Auf Verlangen kann Stallung für ein Pferd und Wagenschuppen mit abgegeben werden. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Adv. Mättig**, gr. Fleischergasse Nr. 22, 1 Treppe.

Sommer-Logis.

In **Vindenu** Nr. 20 sind zwei fein meublirte Zimmer mit Schloßcabinet, verbunden mit Gartenbenutzung und Regelpbahn, zu vermieten.

Zu vermieten ist in der **Petersstraße** ein kleines Gewölbe. Das Nähere bei dem Hausmann **Petersstraße** Nr. 40.

Zu vermieten ist eine erste Etage in der **Petersstraße** nahe am Markt, welche seit vielen Jahren als Verkauflocal benutzt worden ist. Das Weitere darüber **Klostergasse** Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der **Petersstraße** Nr. 17 ein freundliches neu tapezirtes 3. Erker-Logis von Wohn- und Schlafstube und unter eigenem Verschluß, mit oder ohne Meubles. Das Nähere ebendasselbst 4 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines heizbares Gewölbe, worin seit mehreren Jahren ein Uhrmachergeschäft betrieben wird. Näheres **Petersstraße** 34/61, neben den 3 Rosen, 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der **Petersstraße** eine 1. Etage von 5 Stuben, Alkoven, Kammern, heller Küche und allem übrigen Zubehör. Näheres **Petersstr.** 34/61, neben den 3 Rosen, 3. Et.

Zu vermieten ist ein kleines Logis von Stube, Küche nebst drei Kammern und Vorsaal in einem hellen Hofe 3 Treppen. Das Nähere **Ritterstraße** Nr. 44, 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist eine zweite Etage in der **Burgstraße**, sehr gut gehalten, welche drei Stuben nach der Straße zu und zwei nach dem Hofe zu enthält. Das Weitere deshalb **Klostergasse** Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an einen ledigen Herrn (monatweise) eine Treppe vorn heraus große **Fleischergasse** Nr. 2.

Zu vermieten ist sogleich ein Pferdestall für 2—4 Pferde, auch kann ein Heuboden dazu gegeben werden, große **Fleischergasse** Nr. 2.

Zu vermieten ist Boden mit Winde, sogleich zu übernehmen. Große **Fleischergasse** Nr. 2 parterre zu erfragen.

Zu vermieten und noch zu Johannis zu beziehen ist ein Logis, bestehend in 3 Stuben und Zubehör, in der Leinwandhalle im Hofe 2 Treppen.

Näheres bei Herrn Adv. Brunner, Tuchhalle.

In der Leinwandhalle 2 Treppen vorn heraus sind sofort mehre Zimmer zu vermieten, auch ein kleines Familienlogis. Nähere Auskunft ertheilt **C. A. Herrmann** daselbst.

Zu vermieten ist ein schönes meublirtes Zimmer Katharinenstraße Nr. 8 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte freundliche Wohnung an der Promenade. Näheres Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Einige schön eingerichtete Familienwohnungen in dem Preise von 30 bis 60 Thalern sind mit allem Zubehör billig zu vermieten beim

Zimmermeister **Perlig** am Baiserschen Platz Nr. 90B.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben nebst Alkoven, gleich zu beziehen, im Brühl Nr. 8, in der 4. Etage vorn heraus.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Petersstraße Nr. 40, im Hinterhofe links 2 Treppen.

Ein Stübchen ist zu vermieten an eine ältliche solide Person Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine Stube an ledige Herren, mit oder ohne Meubles, Sommerseite parterre, Reudnitzer Straße 2.

Zu vermieten ist ein Gärtchen. Zu erfragen am obern Park Nr. 8, parterre.

* Ein recht nettes Gärtchen mit gemauertem Gartenhaus, gut mit Baum- und Beeren-Obst bestanden, ist von jetzt an noch billig zu vermieten in Nr. 27 am Windmühlenthor.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag bei günstiger Witterung **1. Sommerconcert**, zu dessen Besuch ein musikliebendes Publicum hierdurch freundlichst eingeladen wird. Die zur Aufführung kommenden Piecen enthalten die Programms. Anfang gegen 4 Uhr. Das Musikchor vom Director **Jul. Lopitzsch**.

Heute Freitag erstes Concert, worauf aufmerksam macht

C. W. Grohmann.
Insel Buen Retiro.



Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Schweinsknochelchen mit Thüringer Klößen. **A. Senfer.**

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Klößen. **C. Müller.**

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochel nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet **C. Hartmann.**

! Maitrauf !

von extrafeiner Döllniger Gose empfiehlt die Döllniger Gosenwirthschaft von **A. Weisenborn.**

Heute Schlachtfest bei Witwe Peters.

Heute Schlachtfest bei **Emil Seisler** in Reichels Garten.

Die neue humoristische Wochenschrift „Die Sternwarte“ betreffend.

Da wir die erste Nummer dieser, mit vielem Beifall aufgenommenen billigen Wochenschrift vielfach verschickt haben, so kann es wohl vorkommen, daß entweder die Blätter von 1—4 nicht vollständig oder gar nicht abgegeben wurden, und bitten daher alle Betheiligten oder sich noch zu Betheiligende, ihre werthen Bestellungen uns direct mitzutheilen. Das Vierteljahr kostet 10 Ngr. bei monatlicher Postnumerando-Zahlung.

Leipzig den 6. Mai 1850.

Der venetianische Kunstbazar

ist bestimmt nur noch bis Sonnabend incl. den 11. Mai geöffnet. Entree 5 Ngr., Kinder zahlen die Hälfte.

L. v. Krauß aus Venedig,
am Markt Nr. 17/2, im Königshaus.

Amphion. Höhne's Salon in Eutritzsch.
D. V.

Große Funkenburg.

In dem heutigen starkbesetzten Concert kommen folgende Piecen mit zur Aufführung: Duvert. v. Egmont v. L. v. Beethoven; Arie a. d. D. Die Königin für einen Tag v. Adam; die Fahnenwacht v. Lindpaintner; Krönungsmarsch a. d. D. der Prophet v. Meyerber; Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl; Finale aus der Belagerung von Korinth v. Rossini; Triumphmarsch v. Joh. Strauß; Anna-Polka v. Lumbye.

Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild.**

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paag**, gr. Funkenburg.

Gosenschenke in Gutritsch.

Freitag den 10. Mai Concert

von den beliebten Nationaltängern **F. Sülpen, J. Sindle** und **G. Variati** aus Rom.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

C. Paul,
Delschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Entflohen ist den 8. dieses aus dem Hofe der Stadt Hamburg nach der Ritterstraße ein gelber Canarienvogel ohne alle Abzeichnung. Sollte ihn Jemand in Schutz genommen und in St. Hamb. zurückbringen, wird eine verhältnismäßige Belohnung zugesichert.

Ein Canarienvogel ist entflohen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung in Amtmanns Hof, 3 Treppen.

Alle stückende Damen werden auf das in der Industrie-Ausstellung (im großen Saale) liegende Modellbuch vom Musterzeichner Bucher aufmerksam gemacht.

Daß meine Briefe genau an Sie gelangen sollen, ist mir sehr zweifelhaft. Ich hoffe täglich auf Antwort; mein letzter Brief ist vom 5. d. Mts.

Polytechnische Gesellschaft.

Heute Freitag den 10. d. Abends 7 Uhr wird die gewöhnliche öffentliche Versammlung in den bekannten Localien stattfinden, wozu sämtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbesens hiermit eingeladen werden.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch

Elise Klöger.

Oscar Gruner.

Untermhaus bei Sera und Leipzig, 8. Mai 1850

Heute wurde meine gute Frau **Amalie geb. Bernhard** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden,
Leipzig den 8. Mai 1850.

Dr. A. G. Neubert.

Hülferuf!

Am frühen Morgen des 13. April wurden wir abermals durch Feuerruf aufgeschreckt; zum zweiten Male innerhalb zweier Jahre! Sind dieses Mal durch des Allmächtigen und der Menschen Hülfe auch nur zwei Häuser ein Raub der Flammen geworden, so haben doch des Schicksals unbegreifliche Mächte gewollt, das jetzt mehre Familien wieder mit betroffen worden sind, die schon bei dem Brandunglücke am 28. August 1848 Alles verloren haben. Sieben brave Familien, darunter ein Familienvater mit fünf unermöglichten Kindern, stehen weinend und wehklagend bei den Trümmern ihrer Habe.

Edele Menschenfreunde! hier ist Hülfe und Unterstützung dringend nöthig, sollen mehre dieser Familien diesen wiederholten herben Schicksalschlägen nicht gänzlich erliegen. Die Kräfte unserer ohnehin unter der Wucht der Zeit so schwer leidenden Stadt reichen leider! nicht hin, um auf kräftige Weise rettend und helfend eingreifen zu können.

Wir wagen es daher, uns mit einem „Hülferuf“ an unsere auswärtigen Brüder zu wenden. Wohl verkennen wir nicht, daß unsere Zeit schwer lastet auf Stadt und Land; allein wir wissen auch: die thätige Christen- und Menschenliebe, sie lebt ewig jung und hilft und rettet gern, wo es zu helfen und zu retten giebt. Auch das kleinste Schärlein wird mit den innigsten Dankesgefühlen in Empfang genommen werden. Die heißesten Dankesjahre werden rollen von den Wangen der jetzt so tief gebeugten Familien, wenn ihnen durch der Brüder Hülfe Rettung vom Untergange wird!

Möge der Herr unsern schwachen Worten recht viel mildthätige Herzen erwecken!

Beiträge von den Bewohnern Leipzigs und Umgegend werden

die hier noch näher bezeichneten Herren in Empfang nehmen, und wird seiner Zeit gewissenhafte Rechnung öffentlich abgelegt werden.
Kirchberg im Erzgebirge am 14. April 1850.

Der Hülfscomité:

E. G. Bammler. P. Peholdt. von der Mosel.
J. G. Wolf. G. A. Winter.

Indem wir obigen bereits in Nr. 116 des Tagebl. enthaltenen Hülferuf, der im Drange der Nothgeschäfte aber gewiß von Vielen übersehen worden ist, denen die Linderung der Noth ärmerer Mitbrüder am Herzen liegt, nochmals zur gütigen Berücksichtigung empfehlen, quittiren wir zugleich über den Empfang der bis jetzt an uns eingegangenen Liebesgaben und sagen vorläufig im Namen der Verunglückten und des Hülfscomités den gütigen Gebern den innigsten wärmsten Dank.

Bis jetzt empfangen wir in Summa 16 Thlr. 20 Ngr., und zwar: 5 Thlr. v. Hr. A. W. Felix, 15 Ngr. mit Motto: „Wenig mit Liebe“, 5 Ngr. A. P., 1 Thlr. Ungenannt, 1 Thlr. M. S. R., 1 Thlr. v. Hr. D. C. G. R., 1 Thlr. v. Hr. D. S., 5 Ngr. R., 1 Thlr. G., 1 Thlr. B. C. C. F., 15 Ngr. S. R. aus Breslau, 10 Ngr. mit Motto: „Wenn Arme helfen armen Herzen etc.“, 5 Ngr. S. aus Piffa, 1 Thlr. G. A. jr., 5 Ngr. S. aus Breslau, G. M. 15 Ngr., 1 Thlr. Mad. Kr., 15 Ngr. Hr. S. B., 10 Ngr. Hr. Kaufm. K., 10 Ngr. Hr. R. Wolf aus Kirchb., 1 Paar Strümpfe v. Philippine.

In der frohen Hoffnung, daß noch recht viele unserer geehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen jenen der Hülfe so sehr Bedürftigen ihre Unterstützung angebeihen lassen, erklären sich zur ferneren Annahme von Beiträgen bereit:

Friedrich & Linde (Petersstraße Nr. 42).

E. J. Schumann (Nicolaisstraße Nr. 35).

S. Wapler & Söhne (Universitätsstr. Nr. 22.)

Jm. Tr. Böller (Königsstraße Nr. 19).

Paulus!

Die in Leipzig anwesenden früheren Pauliner werden ersucht, sich zu einer Besprechung über das bevorstehende Stiftungsfest Sonnabend den 11. dieses Abends 8 Uhr in der Carlischen Restauration, Brühl, goldene Eule einzufinden.
Der Pauliner-Verein.

Die Industrie-Ausstellung

Sonnabend den 11. Mai

Sonntag den 12. Mai

ist dem Publicum erst um 11 Uhr, und erst um 10 Uhr Vormittags geöffnet.
Leipzig den 9. Mai 1850.

Die Ausstellungskommission.
Dr. Weinlig.

Angewandte Reisende.

v. Borzla, Baron v. Petersburg, St. Breslau.
Wiener, Kfm. v. Krippen, Palmbaum.
Bosch, Opernsänger v. Wien, Hotel de Pologne.
Brückner, Kfm. v. Ramenz, gr. Blumenberg.
Baum, Generalcassen-Buchhalter v. Hannover, Hotel de Baviere.
Chemnitz, Oekon. v. Diesdorf, Palmbaum.
Döring, Kfm. v. Weener, Hotel de Pologne.
Deyßen, Kfm. v. Geln, Hotel de Baviere.
v. Einsiedel, Baron v. Gnanstein, Münchner Hof.
Freyberg, Part. v. Hannover, Palmbaum.
Falk, Hotel v. Boctwa, Hotel de Pologne.
Falk, Kfm. v. Hohenstein, gr. Blumenberg.
Fickenscher, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Bav.
Griegner, Hotel v. Innsbruck, und
Gütermann, Kfm. v. Redwitz, St. Hamburg.
Günther, Kfm. v. Stuttgart, St. Gotha.
v. Gotsch, Frau v. Dresden, Münchner Hof.
Guticke, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Geyer, Part. v. Dresden, St. Dresden.
Hennig, Obef. v. Belgard, Palmbaum.
Herz, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
Habetfort, Frau v. Ramenz, und
Heuser, Berg-Inspector z. Obernkirchen, großer Blumenberg.
Hempel, Kirchenrath v. Altenburg, Münch. Hof.
Hoffmann, und
Hochhaus, Buchhldr. v. Stuttgart, S. de Bav.
Jordan, Kgl. v. Grangow, Hotel de Pologne.
Johennich, Priester v. New-York, S. de Bav.
Kräger, Obef. v. Belgard, Palmbaum.
Kah, Kfm. v. Teplitz, St. Hamburg.
Kischberdt, Obef. v. Fürschheim, St. Breslau.
Klähr, Kfm. v. Ausig, w. Schwan.
Küver, Kunsthldr. v. Magdeburg, Elephant.
Köhler, Gerber v. Frankenberg, St. Breslau.
Kratsch, Oef. v. Brandenburg, Hotel de Bav.
Klopfer, Oef. v. Dresden, St. Dresden.
Kuge, Part. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
v. Lingenthal, D. v. Dresden.
Lroi, Kfm. v. Sonderhausen.
Limbach, Frau v. Schwein, und
Lies, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Bav.
Meyer, Rent. v. Wien, St. Breslau.
v. Neßsch, Kfm. v. Dresden, St. Gotha.
Montag, Tapez. v. Magdeburg, Elephant.
Mottich, Priester v. New-York, Hotel de Bav.
Nicolai, Kfm. v. Magdeburg, g. Hahn.
Rebelthau, Fabr. v. Dresden, St. Breslau.
Dettler, Braumstr. v. Grimma, St. Dresden.
Porzig, Commis v. Hummelshain, und
Pöhlmann, Fräul. v. Hof, St. Breslau.
Pulsche, Frau v. Weimar, Palmbaum.
Pawewald, Zuckerfieder v. Aschersleben, Elephant.
Piper, Assessor v. Merseburg, Hotel de Pol.
Rau, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Niegels, Regier.-Secret. v. Götten, Palmbaum.
Saran, Weinhldr. v. Magdeburg, Elephant.
Sommer, Gutsbesitzer von Fürschheim, Stadt Breslau.
Schwabacher, Kfm. v. Würzburg, und
Ströbel, Kfm. v. Plauen, goldn. Hahn.
Samsonheim, Frau v. Blotho, und
Schubert, Maler v. Dessau, St. Hamburg.
Schlegel, Kfm. v. Hannover, St. Gotha.
Schrott, Kfm. v. Chemnitz, gr. Baum.
Stünkel, Frk. v. Hannover,
Schubuth, Frau v. Medingen,
Stolze, Kfm. v. Weener, und
v. Seebach, Hauptm. v. Weimar, S. de Pol.
Stamer, Part.,
Saff, Kfm. v. Hamburg, und
Sandoz, Kfm. v. Basel, gr. Blumenberg.
Schubert, Kfm. v. Stettin,
Schaffmeister,
Sulan, Priester v. New-York,
Steegewald, und
Schindler, Kaufm. v. Frankf. a. R., S. de Bav.
Teubach, Kfm. v. Annaberg, St. Gotha.
Tschirner, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Dorelsh, Baumstr. v. Altenburg, Münch. Hof.
Wiedmer, Kfm. v. Basel, gr. Blumenberg.
Wittfeld, Kfm. v. Rachen, Hotel de Baviere.
Zimmermann, Part. v. Rochlitz, St. Dresden.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 11° R.

Druck und Verlag von C. Holz.